

Zettelspiel Pfadfindergeschichte

Um mal wieder Pfadfindergeschichte ins Gedächtnis zu rufen oder auch weiter zu vermitteln, ist dieses Spiel bestens geeignet.

Material:

- Würfel
- Spielfiguren (kann jede Gruppe aber auch selbst mitbringen)
- Tesakrepp/Tesafilm
- Edding
- Diese Anleitung ausgedruckt

Und so geht`s:

- Schneidet die Kästchen unten aus und schreibt auf die andere Seite die Zahl, die unten im Eck in Klammern steht.
- Verteilt nun diese Zettel im gesamten Spielraum (gerne im ganzen Haus, gerne auch an Stellen, die man nicht sofort findet).
- Die Lilie mit den Zahlen ist das Spielfeld. Alle Mannschaften (Gruppengröße bis maximal 6 Personen sind am Besten) beginnen mit der eins.
- Die Gruppe muss nun die 1 im Haus suchen. Hat sie sie gefunden, muss sie sich merken, was auf diesem Zettel drauf steht und ihn hängen lassen. Dann kehrt sie zum Spielfeld zurück. Erst wenn sie komplett da ist, sagt sie dem Spielleiter, was auf dem Zettel steht sowie das zugehörige Datum bzw. Ereignis. Steht auf dem Zettel z.B. „1857“, muss die Gruppe ergänzen „B.P. wurde geboren“, steht auf dem Zettel „Erstes Pfadfinderlager auf Brownsea Island“, ergänzt die Gruppe „1907“.
- Hat die Gruppe beides richtig gesagt, darf sie würfeln und weiterrücken. Sie sucht dann die Zahl, auf die sie als nächstes kommt und es geht weiter, wie beschrieben.
- Hat die Gruppe sich nicht richtig gemerkt, was auf dem Zettel stand, muss sie ihn noch einmal suchen und dann wieder zurückkommen.
- Wußte die Gruppe, was auf dem Zettel steht, kennt aber das dazu gehörige Ereignis bzw. die entsprechenden Jahreszahl nicht, muss sie 3 Felder zurück und diese Zahl suchen. Weiter geht es dann wie beschrieben. War die Gruppe bereits auf diesem 3 Schritte zurückliegenden Feld oder kommt wieder auf die eins, muss sie nur 2 Schritte zurückgehen.
- Gewonnen hat die Gruppe, die als erstes auf die 20 kommt (mit genauer Würfelzahl oder mehr) und natürlich die richtige Antwort weiß.

Gerne könnt ihr das Spiel mit Daten erweitern oder durch neue, zum Beispiel Stammesspezifische, ersetzen.

Viel Spaß beim Ausprobieren!

Hier eine Übersicht, was auf den Zetteln steht, damit der Spielleiter auch gut überprüfen kann, ob die Antworten stimmen:

1. 1857: B.P. wird geboren
2. 1907: Erstes Pfadilager Brownsea Island
3. 1908: „Scouting for Boys“ erscheint
4. 1908: Alexander Lion lernt auf einer Englandreise die Pfadfinderbewegung kennen.
5. 1909: „Das Pfadfinderbuch“ erscheint in erster Auflage, die deutsche Übertragung von „Scouting for Boys“ durch Alexander Lion unter Mitarbeit von Maximilian Bayer.
6. 1910: Die „Girl Guides“ werden gegründet, die von B.P.s Schwester Agnes Baden-Powell geleitet werden. 1912 übernimmt Olave Baden-Powell, Baden-Powells Frau, diese Aufgabe.
7. 1911: In Berlin wird als erste deutsche Pfadfinderorganisation der Deutscher Pfadfinderbund gegründet. Zum Reichsfeldmeister wurde Maximilian Bayer gewählt. Die ersten deutschen Pfadfinderinnengruppen entstanden in Hamburg, Frankfurt, Darmstadt, Berlin und Metz.
8. 1912: Der Deutsche Pfadfinderbund für junge Mädchen wird gegründet. (Ab 1913 hieß er Bund Deutscher Pfadfinderinnen. 1913 veröffentlichte Elise von Hopffgarten das „Pfadfinderbuch für junge Mädchen“.)
9. 1914: Da sich bald auch Jungen unter 12 Jahren den Pfadfindergruppen anschließen wollten, wurde 1914 für sie die Wölflingsarbeit eingeführt, deren Arbeitsformen sich stärker am Spiel orientieren.
10. 1914 – 1918: Während des Ersten Weltkrieges wurden die meisten Pfadfinderführer zum Militär eingezogen. Deshalb zerfiel ein Teil der Pfadfindergruppen, in anderen übernahmen Jugendliche die Leitung. Die Inhalte und Strukturen der Pfadfinderarbeit veränderten sich dadurch deutlich.
11. 1919: Für die älter werdenden Pfadfinder wird 1919 als dritte Altersstufe die Roverarbeit entwickelt, deren Kern der Dienst an der Gemeinschaft ist.
12. 1921: In Neudietendorf schlossen sich einzelne Gruppen der Christlichen Pfadfinder zur Christlichen Pfadfinderschaft (CP) zusammen.
13. 1926: Der Evangelische Mädchen-Pfadfinderbund wurde innerhalb des Evangelischen Reichsverbandes der weiblichen Jugend (Burckhardthaus) (EMP) gegründet, der sich stark an skandinavischen CVJM-Pfadfinderinnen orientierte.
14. 1929: Die katholischen Pfadfindergruppen schlossen sich in Altenberg zur Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg zusammen (DPSG).

15. Während der Nationalsozialistischen Zeit (ab 1933): Pfadfindergruppen werden verboten (1933/1934: Im Rahmen der so genannten Gleichschaltung wurden alle Pfadfinderbünde mit Ausnahme der großen konfessionellen Bünde (CP, TCP, DPSG) aufgelöst und ihre Mitglieder in die Hitler-Jugend eingegliedert. Um dieser Zwangseingliederung zu entgehen löste sich ein Teil der Bünde vorher auf. Andere schlossen sich schon vor den entsprechenden Anordnungen freiwillig der Hitler-Jugend an. 1937 verbot die Gestapo die Weiterarbeit der Christlichen Pfadfinderschaft und der Tatgemeinschaft Christlicher Pfadfinderinnen. Beide Bünde hatten zuletzt nur noch aus Erwachsenen (siehe Kreuzpfadfinder) bestanden. 1938: Die DPSG wird endgültig verboten (Zur Fortführung der Arbeit wurde die Gemeinschaft Sankt Georg gegründet.)).
16. 1941: Baden-Powell stirbt mit fast 84 Jahren in Nyeri in Kenia. In seinem letzten Brief hinterließ er der Pfadfinderbewegung ihren bis heute wohl wichtigsten Satz: „Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.“
17. 1945: Trotz alliierter Verbote wurden in Deutschland neue Pfadfindergruppen gegründet, zum Teil von „Altpfadfindern“ aus der Zeit vor 1933. Im Dezember 1945 rief Alexander Lion über den Rundfunk alle früheren Pfadfinderführer auf, sich bei ihm zu melden. Es kam zu Gründung einzelner Pfadfindergruppen, die von den Militärregierungen unterschiedlich behandelt wurden: in der US-Zone wurden sie unterstützt, in der französischen und sowjetischen Zone waren sie verboten, in der britischen Zone durften sie sich zunächst nicht Pfadfinder nennen.
18. 1. Oktober 1949: BDP, DPSG und CPD gründen in Altenburg den Ring deutscher Pfadfinderbünde (RdP) als Dachverband. Als weibliches Pendant entstand der Ring Deutscher Pfadfinderinnenbünde (RDP) mit BDPI, PSG, EMP und BCP als Mitgliedern.
19. 1972: Mit der Fusion der CPD mit den weiblichen Bünden (EMP, BCP) vollzog sich auch auf der Landesversammlung am 4./5.11.1972 die Fusion zum VCP Rheinland-Pfalz/Saar (RPS). (Der Landesverband VCP Rheinland-Pfalz/Saar ist der Nachfolger der CPD Landesmark Rheinland-Pfalz. Diese wurde am 14./15.05.1949 auf dem Landesmarkthing in Weisenheim am Sand gegründet.)
20. 1973: Der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder entsteht durch den Zusammenschluss des Bundes Christlicher Pfadfinderinnen, des Evangelischen Mädchen-Pfadfinderbundes und der Christlichen Pfadfinderschaft Deutschlands.

Die Zettel:

<p>1857</p> <p>(1)</p>	<p>Erstes Pfadfinderlager auf Brownsea Island</p> <p>(2)</p>
<p>„Scouting for Boys“ erscheint</p> <p>(3)</p>	<p>Alexander Lion lernt auf einer Englandreise die Pfadfinderbewegung kennen.</p> <p>(4)</p>
<p>„Das Pfadfinderbuch“ erscheint in erster Auflage, die deutsche Übertragung von „Scouting for Boys“ durch Alexander Lion unter Mitarbeit von Maximilian Bayer.</p> <p>(5)</p>	<p>Die „Girl Guides“ Werden gegründet, die von B.P.s Schwester Agnes Baden-Powell geleitet werden. Später übernimmt Olave Baden-Powell, Baden-Powells Frau, diese Aufgabe.</p> <p>(6)</p>
<p>In Berlin wird als erste deutsche Pfadfinderorganisation der Deutscher Pfadfinderbund gegründet. Zum Reichsfeldmeister wurde Maximilian Bayer gewählt. Die ersten deutschen Pfadfinderinnengruppen entstanden in Hamburg, Frankfurt, Darmstadt, Berlin und Metz.</p> <p>(7)</p>	<p>Der Deutsche Pfadfinderbund für junge Mädchen wird gegründet. (Später hieß er Bund Deutscher Pfadfinderinnen.)</p> <p>(8)</p>

--	--

<p>Da sich bald auch Jungen unter 12 Jahren den Pfadfindergruppen anschließen wollten, wurde für sie die Wölflingsarbeit eingeführt, deren Arbeitsformen sich stärker am Spiel orientieren.</p> <p>(9)</p>	<p>Während des Ersten Weltkrieges wurden die meisten Pfadfinderführer zum Militär eingezogen. Deshalb zerfiel ein Teil der Pfadfindergruppen, in anderen übernahmen Jugendliche die Leitung. Die Inhalte und Strukturen der Pfadfinderarbeit veränderten sich dadurch deutlich.</p> <p>(10)</p>
<p>1919</p> <p>(11)</p>	<p>In Neudietendorf schlossen sich einzelne Gruppen der Christlichen Pfadfinder zur Christlichen Pfadfinderschaft (CP) zusammen.</p> <p>(12)</p>
<p>Der Evangelische Mädchen-Pfadfinderbund wurde innerhalb des Evangelischen Reichsverbandes der weiblichen Jugend (EMP) gegründet, der sich stark an skandinavischen CVJM-Pfadfinderinnen orientierte.</p> <p>(13)</p>	<p>Die katholischen Pfadfindergruppen schlossen sich in Altenberg zur Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg zusammen (DPSG).</p> <p>(14)</p>

<p style="text-align: center;">Während der Nationalsozialistischen Zeit</p> <p style="text-align: right;">(15)</p>	<p style="text-align: center;">Baden-Powell stirbt in Nyeri in Kenia. In seinem letzten Brief hinterließ er der Pfadfinderbewegung ihren bis heute wohl wichtigsten Satz: „Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.“</p> <p style="text-align: right;">(16)</p>
--	---

<p style="text-align: center;">1945</p> <p style="text-align: right;">(17)</p>	<p>BDP, DPSG und CPD gründen in Altenburg den Ring deutscher Pfadfinderbünde (RdP) als Dachverband. Als weibliches Pendant entstand der Ring Deutscher Pfadfinderinnenbünde (RDP) mit BDPI, PSG, EMP und BCP als Mitgliedern.</p> <p style="text-align: right;">(18)</p>
--	--

<p>Mit der Fusion der CPD mit den weiblichen Bünden (EMP, BCP) vollzog sich auch auf der Landesversammlung die Fusion zum VCP Rheinland-Pfalz/Saar. (Der VCP Rheinland-Pfalz/Saar ist der Nachfolger der CPD Landesmark Rheinland-Pfalz. Diese wurde am 14./15.05.1949 auf dem Landesmarkthing in Weisenheim am Sand gegründet.)</p> <p style="text-align: right;">(19)</p>	<p style="text-align: center;">1973</p> <p style="text-align: right;">(20)</p>
---	--

Das Spielfeld

